

Rudolf Elmer
Nauengasse 11
8427 Rorbass
Schweiz

Seine Heiligkeit Papst Franziskus
Palazzo Apostolico
00120 Città del Vaticano, Rom
Italien

Rorbass, 6. Dezember 2013

Offshore Missbrauch – Schutz für Whistleblower (Wahrheitssprecher) – Machtmissbrauch

Seine Heiligkeit Papst Franziskus,

meine am 4. Oktober 2013 verstorbenen, katholische und streng gläubige Mutter hat einen letzten Wunsch, denn ich ihr nun mit diesem Schreiben erfüllen möchte.

Ihr Wunsch war, dass ich mich an Sie, Heiligkeit Papst Franziskus wende, um Ihren Schutz für meine 14-jährige Tochter, meine Frau und mich zu erbitten. Wir erleben über Jahre in der Schweiz Vergeltung und Repressalien, weil ich mir erlaubte, den Missbrauch und die kriminellen Handlungen der Bank Julius Bär und deren Kunden zu erst bei den schweizerischen Steuerbehörden und den Untersuchungsbehörden bekannt und letztlich im Jahr 2008 auf WikiLeaks öffentlich zu machen. „The Guardian“ England hat darüber umfassend im Februar 2009 berichtet. Die Berichte finden Sie in auf der beigelegten CD.

Ich habe mich damit gegen Steuer- und Machtmissbrauch, aber auch gegen die Geldwäsche als Whistleblower gewehrt und bin für meinen zivilen Ungehorsam, weil ich die Wahrheit sagte, bis heute 217 Tage in Zürich in Untersuchungshaft gesetzt worden. Die Untersuchung begann am 27. September 2005 und nach über acht Jahren Untersuchung gibt es immer noch kein rechtsgültiges Urteil.

Die Zürcher Justiz hat damit massiven Druck auf meine Frau und meine Tochter ausgeübt, so dass meine Tochter am 30. Mai 2013 einen Selbstmordversuch beging. Sie überlebte, aber die Justiz in Zürich übt weiterhin gnadenlos Druck auf meine Familie aus und versucht mit ihren Gängelungen mich zur Gewaltanwendung zu provozieren. Natürlich läuft dies sehr subtil ab, jedoch hat die Verfahrenslänge und die Art und Weise wie in den Schweizer Medien darüber kommuniziert wird, bis heute meinen finanziellen und sozialen „Tod“ bewirkt. Meine Familie kämpft nun in der reichen Schweiz, um das familiäre überleben, weil ich mich für eine gute Sache exponiert habe.

Mein Mutter wünschte sich deshalb, dass ich um Ihre Hilfe Ihre Heiligkeit Papst Franziskus bitte und das möchte ich hiermit im Namen meiner Mutter und meiner Familie tun.

Auch ist erwähnenswert, dass die Bank Julius Bär und Behörden mich mit vielen Methoden zum Schweigen bringen wollten: viel Geld wurde offeriert und auch Verfahreinstellungen falls ich

kooperiere, aber auch zwei Gefährlichkeitsgutachten eingefordert, um mich wahrscheinlich als psychisch krank in einer Klink zu entsorgen. Ich verweigerte jegliche Kooperation und verliess die Schweiz 2006, aber auch im Ausland hat die Bank Julius Bär meiner Familie das Leben schwer gemacht. Wir sind 2010 wieder in die Schweiz zurückgekehrt und ich habe mich bewusst den Gerichtsverfahren gestellt und stelle mich immer noch, um der Gesellschaft zu zeigen, wie eine Steueroase reagiert, wenn jemand die Wahrheit spricht.

Der beigelegte Brief gibt einen kleinen Einblick, was meine Familie durchmachen musste und noch durchmacht, um die Wahrheit über die Geschäft der Bank Julius Bär und ganz generell der Steueroasen öffentlich zu machen.

Auch möchte ich betonen, meine Familie und ich haben entschieden, dass wir das zusammen durchstehen, die Kraft auch im Gebet finden und damit auch den Minderbemittelten und insbesondere den Armen sowie der Generation meiner Tochter etwas Gutes zu tun.

Ich bin für diese Aussage heute bekannt:

„El secreto bancario es el robo más grande de la humanidad y tiene consecuencias catastróficas para los más pobres de la tierra“

Ich habe eine Webseite: [www. Rudolfelmer.com](http://www.Rudolfelmer.com) und wurde weltbekannt als ich am 17. Januar 2011, d.h. zwei Tage vor dem Gerichtsprozess in Zürich, zwei leere CDs Julian Assange im Frontline Club in London überreichte. Mit dieser Aktion begannen sich viele Menschen für das Schweizer Bankgeheimnis bzw. die Bankgeheimnisse dieser Welt zu interessieren. Sie erkannten die Ungerechtigkeit, weil ich für diese zwei leeren CDs von der Schweizer Justiz in 187 Tage in Isolationshaft verbringen musste. Ich war von meiner Frau und meiner Tochter während dieser Zeit isoliert. Meine Frau durfte mich während der ganzen Zeit nicht besuchen! Ja, das ist die Zürcher Justiz, das ist die Schweiz wenn man den Leviatan – obwohl es zugunsten der Menschheit ist - herausfordert, dann beginnt er zu feuern und wird persönlich. Der Leviatan hat mich in diesem Fall zum Staatsfeind, zum Ketzer gemacht nur weil ich Zivilcourage habe und die Wahrheit ans Licht bringe.

Zum Glück hat ein Teil der Gesellschaft erkannt, dass meine 187 Untersuchungshaft einem Racheakt der Zürcher Justiz bzw. der Zürcher Finanzindustrie gleichkommt.

Ich bitte, um ein Zeichen von Ihnen, Seine Heiligkeit Papst Franziskus, dass Sie den Wunsch meiner verstorbenen Mutter angenommen haben.

Hochachtungsvoll

Rudolf Elmer

